

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr hatte kaum begonnen, da berichtete die Redaktion von Correctiv von einer rechtsextremen Konferenz in Potsdam, auf der Vertreter*innen unterschiedlicher Organisationen ihre Pläne zur Deportation von Menschen nichtdeutscher Herkunft diskutierten. In der Folge kam es zu einer Vielzahl von Demonstrationen und Aktionen gegen die unmenschlichen Pläne der AfD und anderer Kräfte. Auch in Bremen fand am 21. Januar eine großartige Kundgebung gegen Rechts statt – mit mehr als 50.000 Teilnehmenden. Die LAGS war selbstverständlich dabei. Pläne, Menschen auszugrenzen, abzuschieben und sie ihrer Teilhabemöglichkeiten zu berauben, wenden sich immer auch gegen Menschen mit Behinderungen. Deshalb wird sich die LAGS auch in Zukunft gegen jede Form der Ausgrenzung stellen. Über etliche Aktivitäten in diesem Bemühen berichtet auch der vorliegende Infodienst.

In den zurückliegenden Monaten hat die LAGS – neben den Aktivitäten gegen eine menschenfeindliche Politik – vor allem daran gearbeitet, die Arbeit des Vereins finanziell abzusichern. Zu diesem Zweck wurden auch in diesem Quartal wieder viele Gespräche geführt. Daneben begannen bereits die Planungen für den Bremer Protesttag am 3. Mai. Der Terminkalender war voll und er ist auch in den kommenden Wochen gut gefüllt, denn die Arbeit für die Rechte von Menschen mit Behinderungen bleibt notwendig.

Nun wünsche ich aber erst einmal viel Vergnügen bei der Lektüre und freue mich auf viele weitere Aktivitäten mit Ihnen und Euch!

Herzliche Grüße, Ihr und Euer

Jürgen Karbe

Neuer Dokumentarfilm der Compagnons über geflüchtete Menschen mit Behinderungen

Bereits Ende des vergangenen Jahres hatte der neue Dokumentarfilm der Compagnons cooperative inklusiver Film im Auftrag der LAGS Premiere. Nun läuft der Film über Menschen mit Behinderungen, die vor Krieg und Verfolgung flüchten mussten auf verschiedenen Festivals und wir wünschen uns, dass er bald auch ins Fernsehen kommt. Hintergrund der Entstehung dieses Filmes ist die seit 2017 enorm gestiegene Zahl von Rat und Selbsthilfe suchenden Menschen mit Flucht-/Zuwanderungsgeschichte und Behinderung. Viele haben die Flucht schon als Menschen



mit Behinderungen begonnen oder erworben eine Behinderung oder chronische Erkrankung erst auf der Flucht. In diesem Film zeigen die Protagonist*innen auf, dass Vertreibung und Flucht für Men-

schen mit Behinderungen eine große Bedrohung darstellen. Die zentrale Fragestellung lautet: Wie werden Menschen mit welcher Beeinträchtigung auch immer, in Zeiten der Krise behandelt? Behält „am Ende“ die UN-Behindertenrechtskonvention oder doch die Ellenbogen Mentalität die Oberhand? Was ist notwendig, um gleichberechtigte Teilhabe und Selbsthilfe für alle zu erreichen?

Auch die LAGS ist laut gegen Rechts

Angesichts des Erstarkens rechtsextremer Kräfte bildete sich auch in Bremen ein Bündnis, das für den 21. Januar 2024 zu einer Kundgebung auf dem Domshof aufrief.

Auf dieser Veranstaltung – an der mehr als 50.000 Menschen teilnahmen – konnte auch unser Mitarbeiter Florian Grams als Vertreter von Menschen mit Behinderungen, sprechen. In seinem Beitrag machte er deutlich, dass auch Menschen mit Behinderung im Fokus der Faschisten und Unmenschen. Er sagte, dass es ihm Angst mache, dass Rassismus und Behindertenfeindlichkeit in der Mitte der Gesellschaft noch immer Alltag sind. Auf dieser Grundlage dieser Argumentation rief er dazu auf, gemeinsam für eine solidarische und inklusive Gesellschaft zu streiten.

An dieser und an weiteren so dringend notwendigen Demonstrationen gegen rechte Bedrohungen nahmen etliche unserer Aktiven teil und wir werden uns als LAGS auch weiterhin an Aktionen gegen menschenfeindliche und rechte Politik beteiligen



Eine Haltestelle für alle – Diskussionen um den Umbau der Domsheide

Die Haltestelle an der Domsheide ist eine der zentralen Umsteigeorte in Bremen. Seit langem wird darüber diskutiert, wie dieser wichtige Ort praktischer und schöner gestaltet werden kann. Bei der vom Senat bevorzugten Variante, liegen die Haltestellen noch weiter auseinander als heute. Für viele gehbehinderte Menschen ohne Hilfsmittel, mit Gehhilfen, Rollator oder Selbstfahrerrollstuhl, aber auch für viele andere Menschen stellt bereits die heutige unübersichtliche Situation mit längeren Umstiegswegen und dem Längsgefälle in der Balgebrückstraße eine große Belastung dar. Diese Belastung erhöht sich wesentlich, wenn der Abstand der Haltestellen weiter vergrößert wird. Deshalb hat die LAGS eine Petition zur barrierefreien Umgestaltung der Domsheide unterstützt und bringt sich auch weiterhin in die laufenden Debatten um die Möglichkeiten der Gestaltung dieses zentralen Platz Bremens ein.

Wichtiges Gespräch in der Zentralen Erstaufnahmestelle

Unter den Geflüchteten, die in Bremen ankommen, sind auch etliche Menschen mit Behinderungen. Sie brauchen Unterstützung, Solidarität und Teilhabe. Deshalb ist es wichtig,



dass die Organisationen der Selbsthilfe auch dort wahrnehmbar sind, wo diese Menschen leben – in den Aufnahmestellen und Übergangswohnheimen. Deshalb führten die LAGS gemeinsam mit dem Büro des Landesbehindertenbeauftragten am 6. Februar ein intensives Gespräch mit den Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Migration der AWO in der Zentralen Erstaufnahmestelle des Landes Bremen. Es ging in erster Linie um die Lebenswirklichkeit und um die Bedarfe der Menschen in der Erstaufnahmestelle. Es wurde deutlich, dass die hier Lebenden neben psychologischer Begleitung und Unterstützung im Dschungel der deutschen Bürokratie oft Hilfsmittel benötigen. Es wurde verabredet den Kontakt aufrechtzuerhalten und auf diese Weise die geflüchteten Menschen mit Behinderungen gemeinsam zu unterstützen.

Auf zum Protesttag 2024!



Am **3. Mai** gehen wir wieder zum **Protesttag gegen die Diskriminierung behinderter Menschen** auf die Straße. Wir sehen mit Furcht, dass es Menschen gibt, die Menschen aus anderen Ländern und Menschen mit Behinderungen aussortieren wollen. Gegen solche Ideen und die Versuche sie umzusetzen, müssen wir uns wehren!

Deshalb steht der Bremer Protesttag 2024 unter dem Motto „**Nie wieder Faschismus! Menschlichkeit ist nicht verhandelbar!**“ Die Demonstration soll ein starkes Zeichen gegen die Ausgrenzung und Bedrohung von Menschen sein. Darum stellen wir uns auch mit dieser Demonstration gegen Rechtsextremismus, Unmenschlichkeit und Faschismus.

Die Demonstration beginnt am **3. Mai um 12.00 Uhr am Bunker in der Admiralstraße** und führt zum Marktplatz. Dort wird es eine Kundgebung mit Redebeiträgen und Musik geben. Wir freuen uns, mit Margarethe Hamm eine Rednerin gewonnen zu haben, die an Menschen mit Behinderungen erinnert, die Opfer der deutschen Faschisten wurden.

Bitte den Termin jetzt schon in den Kalender eintragen, denn wir brauchen viele Menschen, die lautstark und gemeinsam für ihre Rechte eintreten.



Der Bunker in der Admiralstraße ist 2024 Startpunkt für den Protestmarsch

Leben mit Behinderungen in deutsch-japanischer Perspektive

Auf Initiative von Joachim (Barlo) Barloschky hatte unser Mitarbeiter Florian Grams am 21. Februar die Gelegenheit zum Austausch mit den Professor*innen Keiko Nishida (Soziale Arbeit) und Yoshi Nawata (Rechtsphilosoph) von der Hosei-Universität in Tokio. Im Rahmen des angeregten Gesprächs konnte Florian Grams viele Details über die Form der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in Japan in Erfahrung bringen. Auf der anderen Seite lieferten die – ebenfalls am Gespräch beteiligte – Sozialarbeiterin Jessica Rieber-Aran vom Amt für Soziale Dienste und Florian Grams Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderungen in Bremen. Auf diese Weise entstand ein Austausch, in dem alle Beteiligten voneinander lernen konnten. Es sind diese Gespräche, die unserer Arbeit für die Teilhabe aller Menschen neue Impulse geben. Deshalb bedanken wir uns bei allen Beteiligten für ihre wichtigen Argumente und Anregungen.



Mitglieder stellen sich vor

Die LAGS ist ein starker Zusammenschluss von Aktiven der Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen. Gemeinsam können wir eine Menge erreichen, aber auch jeder einzelne Mitgliedsverband macht wertvolle Arbeit. Deshalb möchten wir im Infodienst unsere Mitglieder gerne vorstellen. In dieser Ausgabe stellen wir Hörgeschädigte Bremen und Bremerhaven (HBB e.V.) vor. Auch weiterhin freuen wir uns über weitere Beiträge unserer Mitglieder.



Hörgeschädigte Bremen und Bremerhaven e.V. (Landesverband Deutscher Schwerhörigenbund e.V.)

Menschen mit Hörbehinderungen erleben immer wieder, dass sich gesellschaftlicher Zusammenhalt sehr oft über Sprache herstellt. Wenn man diese Sprache nicht (richtig) hören kann, erlebt man oft Ausschluss. Es gibt kein Hörgerät, keinen Computer, keine Prothese, keine Therapie, die den auch so kleinen „Kommunikationsfehler“ wirklich beheben könnte.

Deswegen braucht das Thema Hörschädigung deutlich mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung! Hieran arbeitet der Verein der Hörgeschädigten Bremen und Bremerhaven e.V.



Termine im 2. Quartal 2024

LAGS **Mittwochs 10.00-13.00 Uhr:** Консультация на русском языке (Beratung in russischer Sprache)

Fr. 12.04. – 16.00 Uhr: World Circle Global Share in der Waller Heerstraße 59

Di 30.04. um 15.00 Uhr: Arbeitskreis Bremer Protest in der Waller Heerstraße 59

Fr 03.05. um 12.00 Uhr: Demonstration zum Bremer Protesttag Start am Hochbunker in der Admiralstraße

Fr 10.05. – 16.00 Uhr: World Circle Global Share in der Waller Heerstraße 59

Do 23.05. 17.30 Selfhelp Informationsabend interkulturelle Selbsthilfe im Gehörlosenzentrum, Schwachhauser Heerstraße

Di 28.05. um 15.00 Uhr: Arbeitskreis Bremer Protest in der Waller Heerstraße 59

Fr 14.06. – 16.00 Uhr: World Circle Global Share in der Waller Heerstraße 59

Di 25.06. um 15.00 Uhr: Arbeitskreis Bremer Protest in der Waller Heerstraße 59

Latino-Tanz-Gruppe dienstags 17.00 Uhr in der Wilhadi Gemeinde, Steffensweg 89

Programm im Teilhabetreff Bremen-Nord (Bgm.-Wittgenstein-Str. 2, HB-Vegesack): Neu: **An jedem dritten Mittwoch 17.30 – 19.30 Uhr, Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte** mit Renate Horning (HBB e.V. und LAGS)

An jedem zweiten und vierten Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr, Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte mit Martina Reicksmann, Teilnahme nach Absprache unter Tel. 0421/22311-36

An den Frühling

Willkommen schöner Jüngling!

Du Wonne der Natur!

Mit deinem Blumenkörbchen

Willkommen auf der Flur!

Friedrich von Schiller

